

Infos in Leichter Sprache zum Programm: Kurswechsel Kultur

Wir sind der Verein: LKJ Baden-Württemberg.

Hier finden Sie mehr Infos zu unserem Verein in Leichter Sprache: lkjbw.de/leichte_sprache/

Wir haben ein neues Programm gemacht.

Das Programm heißt: **Kurswechsel Kultur**.

Das Ziel vom Programm ist:

Mehr Inklusion in Kultur-Einrichtungen.

Das bedeutet: Alle sollen bei Kultur mitmachen können.

Das Programm haben wir **nicht** allein gemacht.

Wir haben es zusammen gemacht mit dem **Zentrum für Kulturelle Teilhabe**.

Die Abkürzung dafür ist: **ZfKT**.

Hier gibt es mehr Infos über das ZfKT: kulturelle-teilhabe-bw.de/ueber-das-zfkt

Die Infos sind **nicht** in Leichter Sprache.



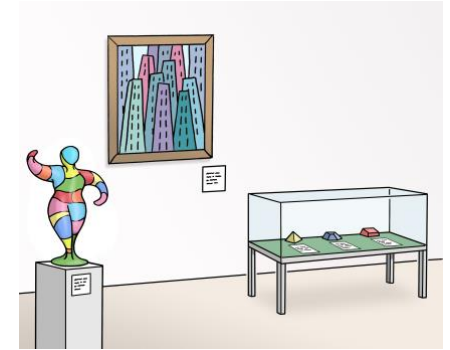
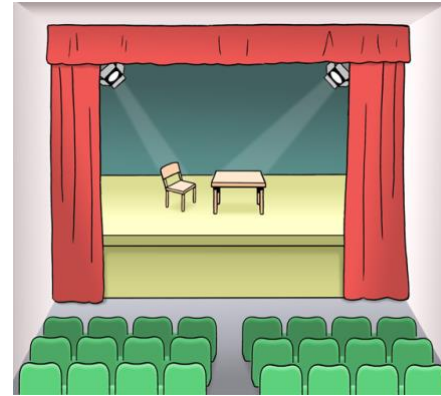
Was ist das Programm: Kurswechsel Kultur?

Beim Programm **Kurswechsel Kultur** geht es um Inklusion.

Es geht um Inklusion in Kultur-Einrichtungen.

Eine Kultur-Einrichtung ist zum Beispiel:

- ein Theater
- ein Museum
- eine Bücherei



Genau 9 Kultur-Einrichtungen machen beim Programm mit.

Die 9 Kultur-Einrichtungen sind alle im Bundesland: Baden-Württemberg.

Sie wollen mehr über Inklusion **lernen**.

Und sie wollen mehr Inklusion **machen**.

Sie wollen, dass es mehr Projekte für Inklusion gibt.

Dafür treffen sich die Leute von den Kultur-Einrichtungen.



Bei den Treffen tauschen sie sich aus.

Sie überlegen sich zusammen inklusive Projekte.

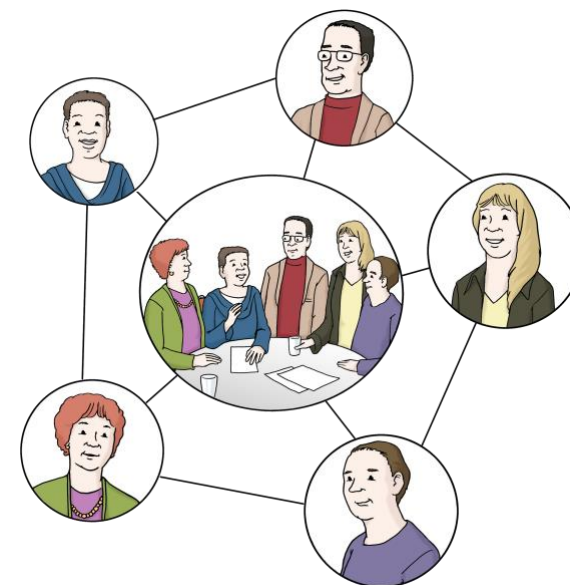
Sie machen die inklusiven Projekte dann auch.

Man kann auch sagen:

Die Kultur-Einrichtungen bauen ein **Netzwerk** für Inklusion auf.

Im Netzwerk helfen sich die Leute.

Sie arbeiten für die gleiche Sache.



Das Programm **Kurswechsel Kultur** dauert zwei-ein-halb Jahre.

In dieser Zeit bekommen die Kultur-Einrichtungen Hilfe:

1.) Sie bekommen Infos.

Die Infos bekommen sie von unserem Verein LKJ.

Die Infos sind zum Thema **Inklusion**.

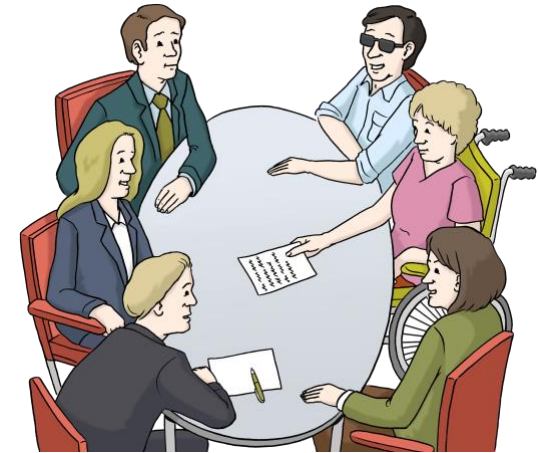
2.) Sie bekommen Geld.

Mit dem Geld können sie die inklusiven Projekte bezahlen.



Nach zwei-ein-halb Jahren schauen alle zusammen:

- Gibt es jetzt mehr Inklusion in den Kultur-Einrichtungen?
- Was war im Programm schon richtig gut?
- Was kann noch besser werden?
- Wie geht es jetzt weiter mit dem Netzwerk?



Wer kann beim Programm mitmachen?

Das Programm ist für Kultur-Einrichtungen im Bundesland Baden-Württemberg.

Genau 9 Kultur-Einrichtungen machen beim Programm mit.

In jeder Kultur-Einrichtung gibt es **einen** Botschafter oder **eine** Botschafterin.

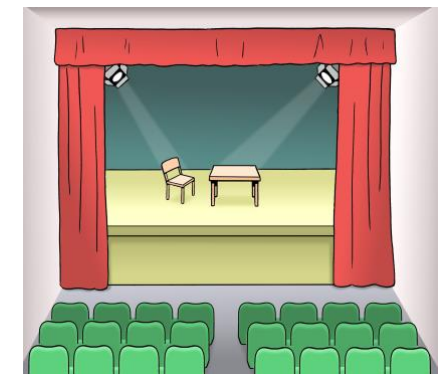
Ein Botschafter oder eine Botschafterin ist eine Person.

Diese Person arbeitet in der Kultur-Einrichtung.

Die Person kümmert sich um das Thema Inklusion.

Sie macht mit beim Programm: Kurswechsel Kultur.

Das bedeutet:



1.) Die Person kommt zu den Treffen vom Programm.

Bei den Treffen trifft sie die anderen Botschafter und Botschafterinnen.

Alle Botschafter und Botschafterinnen reden über ihre Arbeit.

Sie sagen, was gut klappt und wo es Probleme gibt.

Und sie lernen dort zum Beispiel:

- **Was ist Diskriminierung?**

Diskriminierung bedeutet:

Menschen werden schlechter behandelt als andere Menschen.

Zum Beispiel wegen der Hautfarbe

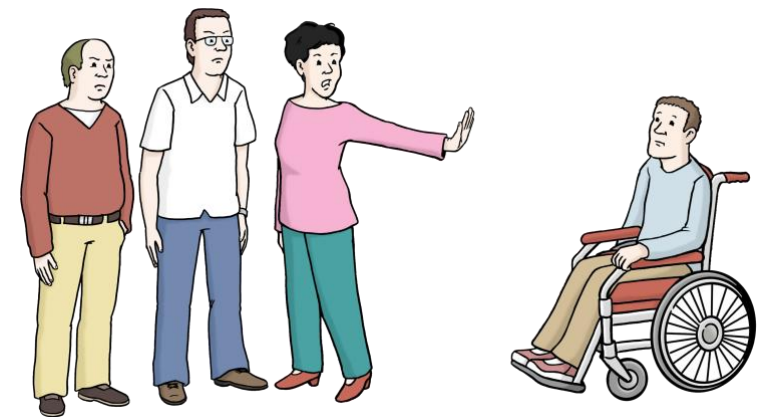
oder weil sie einen Rollstuhl benutzen.

Ein anderes Wort für Diskriminierung ist:

Benachteiligung.

Diskriminierung ist in Deutschland verboten.

- **Was kann ich gegen Diskriminierung tun?**
- **Wie mache ich ein inklusives Projekt ohne Diskriminierung?**



2.) Der Botschafter oder die Botschafterin denkt sich neue inklusive Projekte aus.

Ein inklusives Projekt ist zum Beispiel:

- eine Tanz-Aufführung von Kindern mit Behinderung und **ohne** Behinderung.
- ein Theater-Stück mit Menschen, die einen Rollstuhl benutzen und mit Menschen, die **keinen** Rollstuhl benutzen.

Die inklusiven Projekte gibt es dann in der Kultur-Einrichtung.

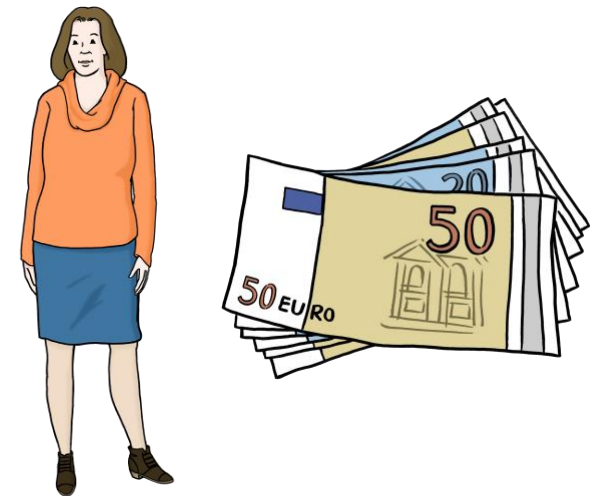


3.) Der Botschafter oder die Botschafterin kümmert sich darum,

dass es genug Geld gibt.

Das Geld kommt vom Programm: Kurswechsel Kultur.

Mit dem Geld bezahlt der Botschafter oder die Botschafterin die inklusiven Projekte.



Welche Projekte gibt es im Programm: Kurswechsel Kultur?

Menschen **mit** Behinderung werden oft ausgeschlossen.

Zum Beispiel:

- Eine gehörlose Frau möchte bei einem Angebot mitmachen.

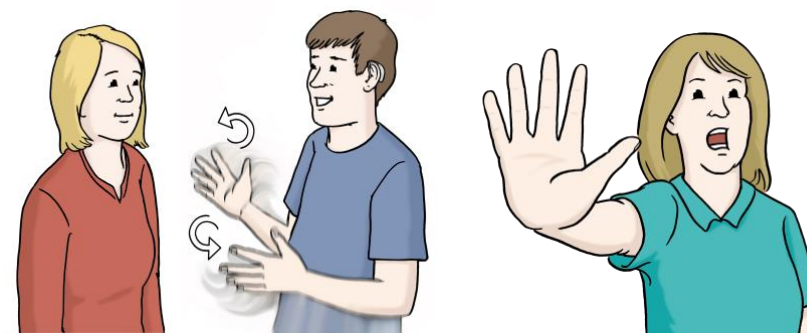
Das Angebot ist aber **nicht** inklusiv.

Das bedeutet:

Die Leute vom Angebot haben **nicht** überlegt:

Wie machen wir das Angebot so, dass gehörlose Menschen mitmachen können?

Darum können nur Menschen mitmachen, die **gut** hören können.



Das ist **nicht** gerecht.

Wir wollen, dass **alle** Menschen bei Kultur-Angeboten mitmachen können.

Und wir wollen, dass alle Menschen Kultur-Angebote anleiten können.

Darum gibt es das Programm **Kurswechsel Kultur**.

Alle Angebote vom Programm sind für ganz verschiedene Menschen.



Zum Beispiel:

In der Töpfer-Werkstatt gibt es ein Angebot für Kinder.

Alle Kinder können beim Angebot mitmachen.

Ein blinder Mann leitet das Angebot an.

Der Mann kann die Kinder **nicht** sehen.

Das ist nicht schlimm.

Aber das ist manchmal schwierig.

Vielleicht braucht er darum manchmal Hilfe.

Ohne die Hilfe kann er das Angebot **nicht** anleiten.

Beim Programm **Kurswechsel Kultur** bekommt er die Hilfe.



Oder ein anderes Beispiel:

Im Musik-Verein gibt es einen Bewegungs-Kurs.

Der Bewegungs-Kurs ist

- für alte Menschen, die einen Rollstuhl benutzen
- für alte Menschen, die **keinen** Rollstuhl benutzen.

Die Leiterin vom Angebot macht mit beim Programm: **Kurswechsel Kultur**.



Darum weiß sie viel über Inklusion.
Sie macht den Bewegungs-Kurs so,
dass **alle** alten Menschen mitmachen können.
Niemand wird ausgeschlossen.



Noch ein Beispiel:

Im Theater gibt es ein Theater-Stück für Kinder.
Alle Kinder dürfen zum Theater-Stück kommen.
Und alle Kinder sollen das Theater-Stück verstehen:

- Kinder, die gesprochene Sprache verstehen
- Kinder, die gesprochene Sprache **nicht** verstehen.

Beim Programm **Kurswechsel Kultur** lernen die Theater-Leute:

So machen wir ein Theater-Stück,

dass **alle** Kinder es verstehen.

Das ist ein **inklusives** Theater-Stück.

